

wahl Deutscher Classiker und das Beste unserer neuesten Literatur. Wenn man bedenkt, wie mühsam und kostspielig es sonst war, sich irgend eine neuere literarische Erscheinung aus Deutschland zu verschaffen, so haben die Herren Bär und Ettinghausen sich ein unbestreitbares Verdienst durch die Gründung dieses Instituts erworben. Sie sind jetzt mit Anfertigung ihres Katalogs beschäftigt.

Nächstes Jahr wird in Paris ein neuer Deutscher Musenalmanach erwartet. Ludwig Wihl, der Dichter der Rabblieder, wird ihn in Verbindung mit Heine herausgeben.
(Z. f. d. e. B.)

Auffindung eines Altdeutschen Manuscripts. Der Professor Hoffmann von Fallersleben hat unter den Manuscripten der öffentlichen Bibliothek von Valenciennes eine wichtige Entdeckung gemacht. Er hat den in Altdeutscher Sprache ums Jahr 883 verfaßten Siegesgesang auf den Sieg Ludwig's über die Normannen wieder aufgefunden. Dieses literarische Denkmal, das Mabillon nach einer Handschrift der Abtei von St. Amand copirt hatte, nach dem man aber vergeblich seit d. J. 1692 gesucht hatte, ist von der größten Wichtigkeit für die Literaturgeschichte. Prof. Hoffmann will gemeinschaftlich mit Hrn. Willems (bekannt durch die Herausgabe mehrerer alten Werke in flamändischer Mundart) den Originaltext des Gedichtes nebst einem Facsimile der Handschrift in Belgien herausgeben.

Bulwer und die Deutschen. Der neueste so eben in London erschienene Roman Bulwer's (Ernest Maltravers) ist dem Deutschen Volke gewidmet und zwar nicht etwa des Inhalts wegen — dieser ist von ganz gewöhnlicher fashionabler Art, ja die Erzählung spielt nicht einmal in Deutschland — sondern aus reiner Dankbarkeit für die Verehrung, die er bei uns gefunden hat. Die Widmung lautet: „dem großen Deutschen Volke, einer Nation von Denkern und Kritikern, einem ausländischen, aber verwandten Publicum, das so tiefen Urtheils, nachsichtig im Tadel, großmüthig in der Anerkennung ist, hat dieses Werk gewidmet ein Englischer Schriftsteller.“

(M. f. Lit. d. Ausl.)

Als einen Beitrag zur Geschichte der Buchdruckerkunst enthält die Augsburger Zeitung folgende Notiz: Es ist auffallend, daß unter den Städten, deren Verdienste um die Entwicklung der Typographie bei dem Gutenbergfeste nach dem Berichte der Allgemeinen Zeitung (Beilage Nr. 231) geehrt wurden, die Namen Augsburg und Nürnberg nicht vorkamen, da gerade diese beiden Städte in der ältesten Geschichte der Kunst Gutenberg's mit Auszeichnung genannt werden. Mag ein Anderer darauf aufmerksam machen, was Nürnberg in den letzten Decennien des 15. Jahrhunderts leistete; von Augsburg darf Einsender rühmen, daß es schon im Jahre 1468, wo noch in wenigen Städten Deutschlands die neue Kunst geübt wurde, ein typographisches Werk lieferte, das wegen der Schönheit und Reinheit der Typen wohl hinter keinem der bis dahin erschienenen Druckdenkmäler zurücksteht. Es ist dieses Bonaventura's speculum passionis Christi, gedruckt von Augsburgs erstem Buchdrucker, Ginther Zeyner. Aus der Officin dieses Ginther Zeyner gingen bis zum Jahre 1478 noch viele andere Druckwerke in Lateinischer und Deutscher Sprache, zum Theil von sehr bedeutendem Umfange und vorzüglicher typographischer Ausstattung, hervor. Ich verweise deshalb auf Panzer's annales typograph. Vol. I. Nr. 99, Augsburgs Buchdrucker Geschichte von Zapf und den Artikel über die Buchdruckerkunst von Ebert in Ersch und Gruber's Encyclopädie Thl. XIV. Wie sehr die Erzeugnisse der Ginther-Zeyner'schen Presse unter den Incunabeln auch jetzt noch geschätzt sind, beweist unter Andern der Katalog der Fincke'schen Buchhandlung in Berlin vom Jahre 1836, worin einzelne derselben, und eben nicht die vorzüglichsten, zu 40 Thalern im Preise angeführt sind. Nicht weniger thätig und für die Vervollkommnung ihrer Kunst besorgt zeigten sich die Druckereien der zunächst folgenden Augsburger Buchdrucker Johann Schüssler, Johann Bänder, Anton Sorg, Johannes Schausberger, Erhardt Ratdolt, Johann Wiener u. A. Durch ihre Leistungen erwarb sich Augsburg einen Ehrenplatz in der Geschichte der Typographie, weshalb es bei dem Gutenbergfeste nicht mit Stillschweigen hätte übergangen werden sollen.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[4595.] Zu Anfang nächsten Jahres erscheint in meinem Verlag:
„Adress-Kalender von Chemnitz“
Subsc.-Pr. bis Ende Decbr. a. c. 12 \mathcal{R} . sächs.; späterer Ladenpreis 16 \mathcal{R} .

Bei einiger Verwendung für dieses zweckmäßige und von der Nothwendigkeit hervorgerufene Hülfsmittel zu einer speciellen Uebersicht der hiesigen königlichen und städtischen Institute und deren Vertreter, sowie insbesondere des handeltreibenden Publicums nebst sämtlichen Hausbesitzern u. — wird ein be-

deutender Absatz nicht ausbleiben, da Chemnitz, als so bedeutender Fabrik- und Handelsplatz, überall, mehr oder weniger, seine Connerionen hat. Meinerseits werde ich durch zweckmäßige Inserate in die gelesesten Tagesblätter zu Gunsten des Sortiment-Buchhandels beitragen.

Vom Subscript.-Preise genießen Sie 25% Rabatt, und auf 10—1, 25—3 u. s. f. Freieremplare. Jedoch muß Ostermesse 1838 darüber abgerechnet werden.

A Cond. versende ich Nichts.

Chemnitz, im Oct. 1837.

Eustav Billig.